



Hitomi Uchikura

Hitomi Uchikura – *Lumière & Bright Cells*
31.5. – 28. 6. 2024

Die japanische Künstlerin Hitomi Uchikura zeigt in ihrer zweiten Einzelausstellung neue Werke, die sie in Japan hergestellt hat.

Generell lässt sich sagen, dass die Hitomi Uchikura es vermag, dem Papier Eigenschaften abzugewinnen, auf die man nicht unbedingt kommen würde. Ihre handwerkliche Meisterschaft ist evident.

Die Werkgruppe „Lumière“ besteht aus Papiergebilden meist hochrechteckigen Formats, die ein Meer von kreisrunden Medaillons in unterschiedlichen Größen beherbergen, wobei die Bereiche zwischen den Medaillons zum Teil freigeschnitten sind und das Licht dahinter durchlassen. Die Medaillons werden plastisch verformt durch individuelle

Krafteinwirkung. Es entsteht somit ein Relief, das nicht maschinell bzw. computergesteuert hergestellt ist, sondern individuell durch die Künstlerin. Dies erschließt sich spätestens, wenn man sich den skulpturalen Papierbahnen nähert. Rudimentär, und fast nicht mehr sichtbar, sind Spuren der Vorzeichnungen zu sehen. Jede Zuordnung der einzelnen Medaillons zueinander erfolgt im Prozess des Entstehens. Es gibt nicht den Entwurfsplan, der alle Elemente en détail vorher festlegt. Das Bossieren, also das Formen durch Drücken des Papiers, ist ein langwieriger Prozess. Die Produktion eines Reliefs ist zeitraubend. Die investierte und eingebundene Energie strahlt wortwörtlich wieder aus dem Relief heraus. Die Lumière-Gebilde werden in einem bestimmten Abstand vor der Wand aufgehängt. Der optische Schwebezustand wird verstärkt durch die Zuhilfenahme von Licht, das das Meer von kreisrunden konkaven Medaillons in



seiner Plastizität steigert, in einen Zustand des Oszillierens versetzt. Das dynamische und statische Moment wechseln sich ab. Die Medallions, einmal optisch fixiert, scheinen zwischen der konkaven und der konvexen Form zu changieren. Das Relief kippt zwischen konkaver und konvexer Plastizität, ein weiteres Moment, das das energetische Aufgeladensein spiegelt und in eine neue Realität überführt. All dies unterstreicht das Moment der Leichtigkeit, des Schwebens und formuliert zugleich den Eindruck einer freundlichen, ja heiteren gefrorenen Dynamik.

Es sind Evokationen visueller Umbrüche, die unvermittelt geschehen, aber nicht Unruhe oder Chaos stiften. Die geballte Energie wird kanalisiert in ein Erlebnis von Ruhe und Ordnung, das in seiner Stringenz dennoch einen freien Atem hat. Das Kunstwerk wird zur Meditationsfläche, wird zum Meditationsraum.

Dass die Konzentration der verschieden großen Medallions nicht den Eindruck einer ornamentalen Struktur generiert hat mich immer wieder beschäftigt. Warum ist jedes Werk aus dieser Serie in sich ponderiert und ausgeglichen und ist keine Wiederholung des vorherigen Werkes? Erst im jüngst zurückliegenden Künstlergespräch am 1. Juni 2024 kam heraus, dass Hitomi Uchikura auf jedem Blatt erst einmal eine Landschaft mit dünnen Graphitlinien zeichnet und die entstandenen Binnenräumen samt Landschaftslinien mit den verschieden großen Kreisen als eine weitere Vorzeichnung füllt bzw. überdeckt, die später durch das Bossieren zu den konkaven Medallions werden. D.h. die Landschaft wird übersetzt in eine abstrakte unregelmäßige Struktur, die den Proportionen der Zeichnung und dem Zeichnungs-/ Landschaftsraum folgt. Somit ist eine Wiederholung ausgeschlossen und es entstehen keine repetitive Kreisstrukturen, die zu einem Ornament werden könnten.

Bei den kleinen quadratischen Formaten, den Fleur de Lumière oder den Études, sind die Scheiben freigelegt und wachsen plastisch und organisch wie pilzartige Gebilde in den Raum. Auch hier beeindruckt die Leichtigkeit

des zum Objekt gewordenen Scheibenssembles und lässt diese ebenso elegant, dieses Mal vollplastisch, sich in den Raum ausdehnen.

Die „Bright Cells“ nehmen in ihrer skulpturalen Ausformung die Urform des Kreises, die Kugel, hier allerdings in einer organisch anmutenden Stauchung auf, und sind durchsetzt von kreisrunden Öffnungen, die den Blick nach innen freigegeben. Die Öffnungen sind transparent verschlossen mit Kameralinsen, die im Kontrast zu dem farbig gefassten Leder stehen, das die gebaute Wand wie eine Haut zwischen den ‚Fenstern‘ umschließt. Der Blick nach innen wird zum optischen Erlebnis. Die im Innenraum der organoiden Form platzierten Spiegelfragmente führen den Blick in die Unendlichkeit. Die sich darin spiegelnden kreisrunden Öffnungen in ihren perspektivischen Verzerrungen werden zum unübersichtlichen Meer von Licht und unzähligen Formreflektionen. Bright Cells. Die Unendlichkeit scheint in diesen Zellen gebannt zu sein. Es werden Energiezellen, kleine Reaktoren. Energie = Licht.

Die Kraft der Werke von Hitomi Uchikura liegt nicht nur in der Reduktion auf die Form und somit als Metapher ihrer konzentrierten künstlerischen Haltung, oder in ihrer handwerklichen Meisterschaft, sondern die Kraft der Werke bereitet eine Bühne, die den Blick nach innen und nach außen öffnet, in uns selbst und in die Unendlichkeit.

Vergangenheit und Gegenwart, aber auch die Zukunft sind gebannt auf einzigartige Weise.

Hitomi Uchikura – Lumière & Bright Cells

May 31 – June 28, 2024

The Japanese artist Hitomi Uchikura will have her second solo show at Semjon Contemporary and is showing new works from her recent studio practice.

Generally speaking, it can be stated that the

artist is able to extract qualities from paper that one would not necessarily think of. Her mastery of her craft is evident.

The „Lumière“ group of works consists of paper formations, mostly of a high rectangular format, which contain a sea of circular medallions of different sizes, whereby the areas between the medallions are partially cut out and allow the light behind them to pass through. The medallions are plastically deformed by the individual application of force. The result is a relief that is not produced by machine or computer, but individually by the artist. This becomes clear as soon as you approach the sculptural paper panels. Traces of the preliminary drawings are rudimentary and almost no longer visible. Each assignment of the individual medallions to one another takes place in the process of creation. There is no design plan that defines all the elements in detail beforehand. The embossing, i.e. the shaping by pressing the paper, is a lengthy process. The production of a relief is time-consuming. The invested and integrated energy literally radiates out of the relief.

The „Lumière“ structures are hung at a certain distance from the wall. The optical state of suspension is intensified by the use of light, which increases the plasticity of the sea of circular concave medallions, creating a state of oscillation. The dynamic and static moments alternate. Once optically fixed, the medallions seem to alternate between concave and convex forms. The relief tilts between concave and convex plasticity, another moment that reflects the energetic charge and transfers it into a new reality.

All this emphasizes the moment of lightness, of floating and at the same time formulates the impression of a friendly, even cheerful frozen dynamic.

They are evocations of visual upheavals that happen abruptly, but do not cause unrest or chaos. The concentrated energy is channeled into an experience of calm and order, which nevertheless has a free breath in its stringency. The work of art becomes a meditation surface, a meditation space.

The fact that the concentration of medallions of different sizes does not generate the impression of an ornamental structure has always concerned me. Why is each work in this series pondered and balanced in itself and not a repetition of the previous work? Only in the recent artist talk on June 1, 2024, did it emerge that Hitomi Uchikura first draws a landscape with thin graphite lines on each sheet and fills or covers the resulting inner spaces including landscape lines with circles of different sizes as a further preliminary drawing, which later become the concave medallions through embossing. In other words, the landscape is translated into an abstract, irregular structure that follows the proportions of the drawing and the drawing/landscape space. This rules out repetition and prevents the creation of repetitive circular structures that could become an ornament.

In their sculptural form, the „Bright Cells“ take up the archetypal shape of the circle, the sphere, but here in a seemingly organic compression, and are interspersed with circular openings that allow a view inwards. The openings are closed transparently with camera lenses, which contrast with the colored leather that surrounds the built wall like a skin between the ‚windows‘. The view inside becomes a visual experience. The mirror fragments placed in the interior of the organoid form lead the gaze into infinity. The circular openings reflected in their perspective distortions become a confusing sea of light and countless reflections of form. Bright Cells. Infinity seems to be banished in these cells. They become energy cells, small reactors. Energy = light.

The power of Hitomi Uchikura's works lies not only in the reduction to form and thus as a metaphor of her concentrated artistic attitude, or in her mastery of craftsmanship, but the power of the works prepares a stage that opens the view inwards and outwards, into ourselves and into infinity.

Past and present, but also the future, are captured in a unique way.

Semjon H. N. Semjon, May 2024



S. 2, links: Ausstellungsansicht der Einzelausstellung *Lumière & Bright Cells* mit der Ansicht von vier *Bright Cells*, die auf kleinen Wandpodesten gestellt sind.

S.3: Detail von *Bright Cells 2018-VIII*

S. 4/5 Ausstellungsansicht von *Lumière & Bright Cells* mit *Lumière 2022* und *Bright Cells 2024-VIII*; *Lumière-2022*, hier als 5-teiliges Werk gehängt; jedes Paneel/ Relief kann aber individuell erworben werden: je 2022, 220 x 100 cm, Papier, bossiert, Lichtquelle

Linke Seite, oben: *Lumière 2022* mit drei Lichtquellen beleuchtet; unten mit 2 Lichtquellen beleuchtet und diese Seite, oben: nur mit der Bodenlichtquelle. Die Zusammenstellung hier soll das Zusammenspiel vom Relief der *Lumière*-Werke mit dem Licht verdeutlichen. *Lumière*, französisch für Licht, verdeutlicht genau diesen Sachverhalt: Wo Schatten ist, ist Licht, wo Licht ist, ist Schatten. Die plastischer Detailtiefe des Reliefs und die Positionierung des Licht und seine Intensität lassen die *Lumière*-Werke verschieden intensiv hell und plastisch erstrahlen

P. 2, left: Exhibition view of the solo exhibition *Lumière & Bright Cells* with the view of four *Bright Cells* placed on small wall pedestals. P.3: Detail of *Bright Cells 2018-VIII*

p. 4/5 exhibition view of *Lumière & Bright Cells* with *Lumière 2022* and *Bright Cells 2024-VIII*; *Lumière-2022*, here hung as a 5-part work; each panel/relief can be purchased individually: each 2022, 220 x 100 cm, paper, embossed, light source

Left side, top: *Lumière 2022* illuminated with three light sources; bottom illuminated with 2 light sources and this side, top: with one light source. The composition here is intended to illustrate the interplay between the relief of the *Lumière* works and the light. *Lumière*, French for light, illustrates precisely this fact. Where is shadow there is light, where is light there is shadow. The three-dimensional depth of detail of the relief and the positioning of the light and its intensity allow the *Lumière* works to shine with varying degrees of brightness and three-dimensional dimensions.



Von links nach rechts:

Lumière 2022-XIII, Lumière 2022-XII, Lumière 2022-XI, Lumière 2022-XI und Lumière 2022-IX
je 2022, 220 x 10 cm, Papier, bossiert, Lichtquelle
S. 12 + 13: *Lumière 2022-XIII* und Detail

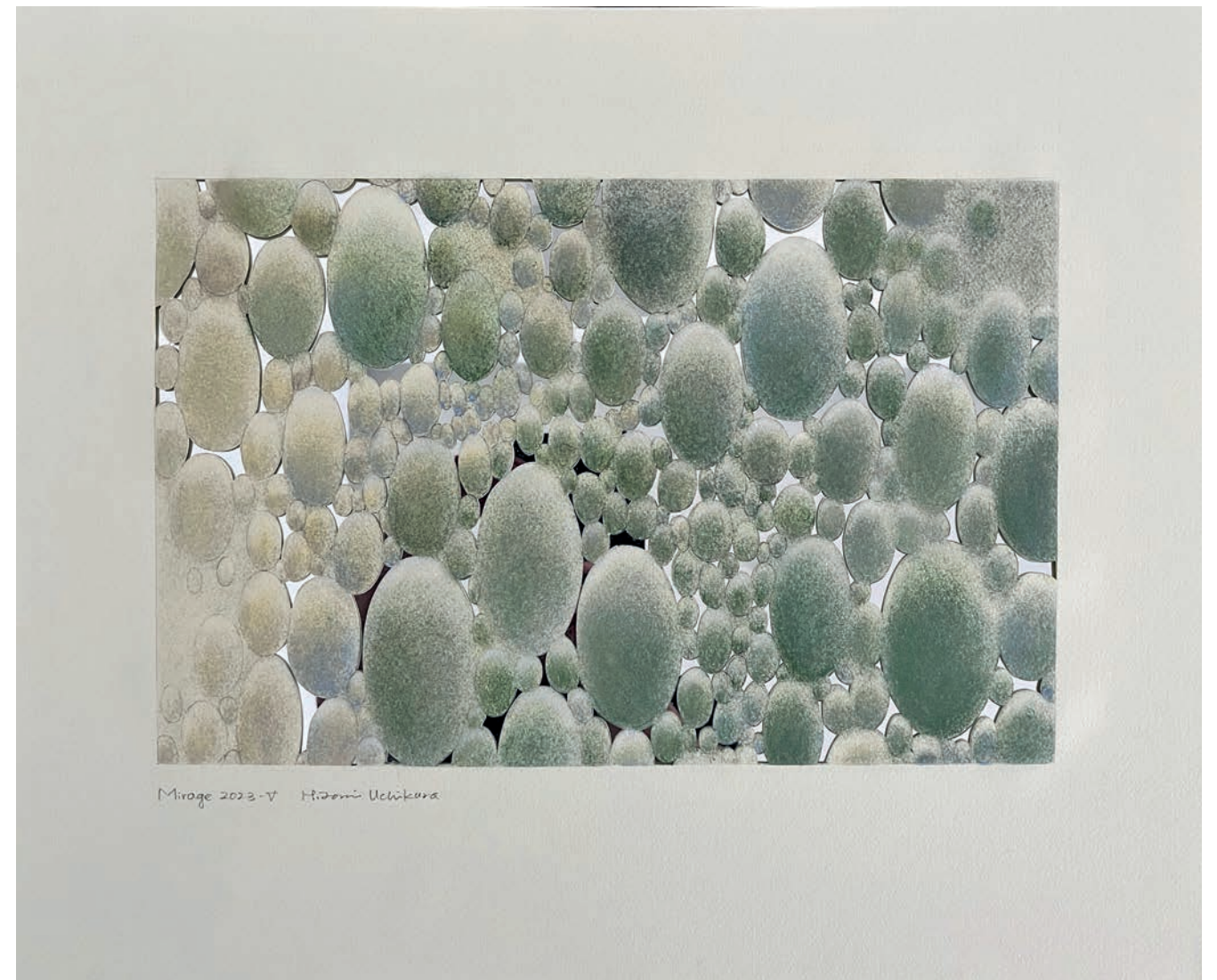
From left to right:

Lumière 2022-XIII, Lumière 2022-XII, Lumière 2022-XI, Lumière 2022-XI and Lumière 2022-IX
ea. 2022, 220 x 10 cm, paper, embossed, light source
P. 12 + 13: *Lumière 2022-XIII* and detail









Linke Seite: *Mirage 2023-II*, 2023, 54 x 46,6 cm , 55,5 x 48 cm (gerahmt), Aquarell und Graphit auf Papier auf Spiegelfolie im handvergoldeten Rahmen

Oben: *Mirage 2023-V*, 2023, 46,6 x 54 x cm x 48, 55,5 x 48 cm (gerahmt), Aquarell und Graphit auf Papier auf Spiegelfolie; noch nicht gerahmt

Left side: *Mirage 2023-II*, 2023, 54 x 46.6 cm , 55.5 x 48 cm (framed), watercolor and graphite on paper on mirror foil in hand-gilded frame

Above: *Mirage 2023-V*, 2023, 46,6 x 54 x cm x 48, 55,5 x 48 cm (framed), watercolor and graphite on paper on mirror foil; not yet framed

Die beiden Abbildungen sind nicht professioneller Natur. Die Farben variieren leicht. Das Grün ist satter und freundlicher. | The two photos are not of a professional nature. The colors vary slightly. The green is richer and friendlier.





S 20: *Fruits of Lumière 2024-XXI*; S. 21: *Fruits of Lumière 2024-XVI*, je 2024, je 30 x 30 x ca. 4,5 cm, Papier, bossiert, auf Holztafel

P 20: *Fruits of Lumière 2024-XXI*; p. 21: *Fruits of Lumière 2024-XVI*, ea. 2024, ea. 30 x 30 x ca. 4,5 cm paper, embossed, on wooden panel





Oben: *Fruits of Lumière 2024-XXI*; rechts: *Fruits of Lumière 2018-XX, je 2024*, 30 x 30 x ca. 4,5 cm, Papier, bossiert, auf Holztafel



Above: *Fruits of Lumière 2024-XXI*; right: *Fruits of Lumière 2018-XX, 2024*, 30 x 30 x ca. 4,5 cm paper, embossed, on wooden panel





Oben und rechts: *Bright Cells 2024-IX* (beige), 2024, 19 x 19,5 x 14 cm, konkave Glaslinsen, Leder, Spiegel und FRP | concave glass lenses, leather, mirror, f.r.p.





Oben: *Bright Cells 2024-XII* (blue, back skin) 2024, 21 x 23 x 16 cm, konkave Glaslinsen, Leder, Spiegel und FRP | concave glass lenses, leather, mirror, f.r.p.



Oben: *Bright Cells 2024-XI* (dark green), 2024, 19,5 x 22 x 14,5 cm, konkave Glaslinsen, Leder, Spiegel und FRP | concave glass lenses, leather, mirror, f.r.p.



Oben: *Bright Cells 2024-X (olive)* 2024, 18,5 x 19 x 15,5 cm, konkave Glaslinsen, Leder, Spiegel und FRP | concave glass lenses, leather, mirror, f.r.p.



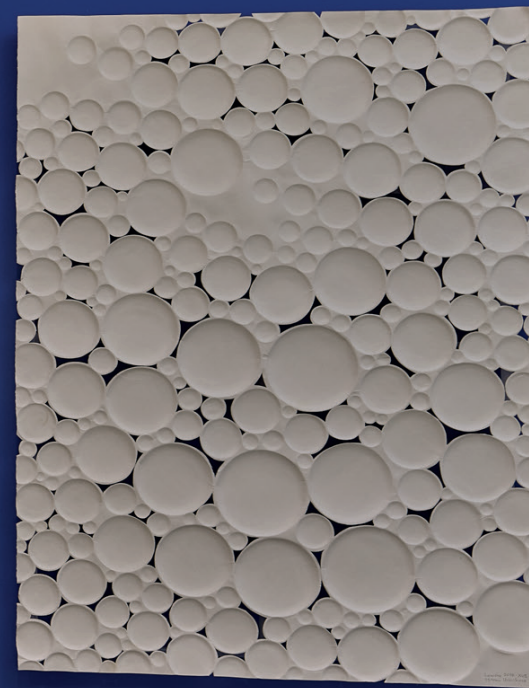
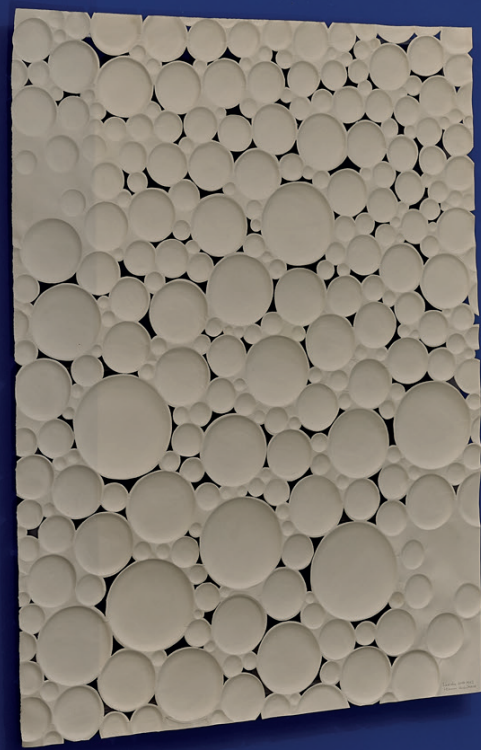
Oben: *Bright Cells 2024-VIII (deep blue)* 2024, 18,5 x 19 x 13,5 cm, konkave Glaslinsen, Leder, Spiegel und FRP | concave glass lenses, leather, mirror, f.r.p.



Oben und rechts: *Bright Cells 2024-XIII*, 2024, 21,5 x 23 x 18 cm, konkave Glaslinsen, Leder, Spiegel und FRP | concave glass lenses, leather, mirror, f.r.p.



Alle Fotos bis auf die letzten drei | All photographs, except the last 3: Eric Tschernow





Oben: *Lumière 2018-XX*; S. 37: *Lumière 2018-XXI*, je 2018, je 90 x 65 cm, Papier, bossiert



Left: *Lumière 2018-XX*; above: *Lumière 2018-XXI*, ea. 2018, ea. 90 x 65 cm, paper, embossed,



Oben | Above: *Lumière 2018-XVII*; 2018, je 90 x 65 cm, Papier, bossiert | paper, embossed

Hitomi Uchikura

1956 lebt in Kagoshima, Japan, lebt und arbeitet in Nasu, Japan

KÜNSTLERISCHER WERDEGANG

1980 Bachelor of Fine Arts in Traditionelle Japanische Malerei, Tama Art University
 1982 Master of Fine Arts, Tama Art University
 2011 Artist-in-residence at Areles sur Tech, Pyrénées-Orientales, France
 2009 Grant, The Asahi Shinbun Foundation for Concert-Installation at Berlin
 2006, 2004-2003 Artist-in-residence at Cité Internationale des Art, Paris, France

EINZEL- UND GRUPPENAUSSTELLUNGEN | SOLO and GROUP EXHIBITIONS (G) – (Auswahl)

2024 *Lumière & Bright Cells*, Semjon Contemporary
 2023 *Lumières*, Galerie Dutko, Paris
abstract, Semjon Contemporary (G)
 2022 *RESET to START*, Semjon Contemporary, Berlin (G)
 2021 *X x X – X Jahre Semjon Contemporary* (G)
 2019 *48 hrs*, Semjon Contemporary (G)
 2018 *Lumière*, Semjon Contemporary, Berlin
 2017 *Penetrating Paper – Gebohrt, Geschnitten, Gefaltet...*, Semjon Contemporary (G)
 2015 *Lumière*, Shun Art Gallery, Shanghai, China
 2014 *The Hara Museum Collection at 35*, Hara Museum of Contemporary Art, Tokyo (G)
 2013 *Hitomi Uchikura*, Galerie DUTKO, Paris, France
 2012 *Lumière*, German-Japanese Center Berlin, Germany
 2011 *Lumière – Rencontre*, Arles sur Tech Village Hall, Pyrénées – Orientales, France
Lumière, Azabujuban Gallery, Tokyo
 2009 *Shadows in Illusion*, Makii Masaru Fine Arts, Tokyo
 2008 *Dancing Light*, Exhibit Live and Moris Gallery, Tokyo
 2006 *Chapel in Lumière*, Muse Caracara, Kanagawa
Lumière, Gallery Bremer, Berlin, Germany
Lumière, Space Culture Bertin Poirée, Paris, France
 2004 *Numbers*, Cité Internationale des Arts, Paris, France
 2003 *Covered with Light*, Art Gallery Kankankyo, Tokyo
 2001 *Returning Memories*, Antenne, Kanagawa
 1999 *HIKARI - Precious Memories*, Art Gallery Kankankyo, Tokyo
 1997 Nippon Gallery, Tokyo
 1996 Ochanomizu Gallery, Tokyo
 1995 Maki Tamura Gallery, Tokyo
 1994 Nippon Gallery, Tokyo
 1992 Gallery Furukawa, Tokyo
 Gene's Contemporary Art Space, Saitama
 1991 Art Gallery K2, Tokyo
 Yutori Gallery, Yokohama
 1990 Fine Art Kunoki, Kagoshima
 1989 Ochanomizu Gallery, Tokyo
 1988 The Foreign Correspondents' Club of Japan, Tokyo
 1986 Kamakura Gallery, Tokyo
 1985 Studio 4F, Tokyo
 1984 Ginza Kaigakan, Tokyo
 1983 Gallery Parergon, Tokyo
 1982 Studio 4F, Tokyo

PERFORMANCE

2015 *Lumière*, Shun Art Gallery, Shanghai, China
 2013 *Lumière*, Galerie Dutko, Paris, France
Art for Connection, Kirishima Open-Air Museum, Kagoshima, Japan
Re-Mix, with Kenichi Kanazawa, Plaza Gallery and Tokyo Museum of Art, Tokyo
 2012 *Awaken the light*, Tochigi Prefectural Museum of Fine Arts, Utsunomiya, Japan